

# So wird der Einstieg leicht gemacht

Eine Arbeit von David Hockney oder ein Werk von Georg Baselitz, die für ein Mindestgebot von nur einem Euro versteigert werden? Klingt unwahrscheinlich, ist aber Realität. Wie das funktioniert und warum es das Auktionsgeschäft belebt, erklärt der Inhaber von Ketterer Kunst, wo das **Ein-Euro-Experiment** seit Monaten erfolgreich läuft

**TEXT: TANJA BEUTHIEN,  
FOTO: SIMA DEHGANI**

**E**in Klick nur – und ein Andy Warhol oder ein Werk von Gerhard Richter ist gekauft. Immer mehr Sammler ersteigern am Computer: Das Digitalgeschäft der Auktionshäuser wuchs im vergangenen Jahr um die 15 Prozent weltweit, allein CHRISTIE'S, SOTHEBY'S und HERITAGE AUCTIONS versteigerten bei ihren Online-Auktionen bereits Kunst für rund 618 Millionen Euro. Doch die Werke müssen nicht Millionen kosten: KETTERER KUNST in München stellt Kunst seit Neuestem günstig ins Netz: für ein Mindestgebot von nur einem Euro. ART sprach mit dem Inhaber des Auktionshauses, Robert Ketterer, über dieses ungewöhnliche Angebot.

**ART: Eine Farblithografie von David Hockney für einen Euro – ist das Ihr Ernst?**

Robert Ketterer: Bei Ebay geht es ja auch schon bei einem Euro los. Damit spricht man viele Sammler und Interessenten sofort an. Wir waren das erste Haus, das vor zehn Jahren mit Online-Auktionen angefangen hat. Nun, zu unserem Jubiläum, haben wir im Februar dieses Jahres das Ein-Euro-Experiment gestartet. Mit sensationellem Erfolg. **Wie überzeugen Sie Ihre Einkäufer, ihre Schätze zum Schnäppchenpreis abzugeben?**

Das war zu Anfang gar nicht so leicht. Aber letztlich überzeugen wir durch den Erfolg: Die Lithografie von David Hockney etwa hat unglaubliche 11 800 Euro gebracht, ein ganz ähnliches Blatt haben wir zwei

Jahre zuvor für 10 625 Euro im Saal versteigert.

**Also doch wieder ein Rekordpreis. War das denn Ihr Bestseller?**

Unser absolutes Highlight war ein ganz kleinformatiges Bild des DOCUMENTA-Künstlers Günter Fruhtrunk. Angesetzt für einen Euro, verkauft für 26 001 Euro. Der Preis wäre in einer Live-Auktion vielleicht nicht zustande gekommen. Da haben sich einige Sammler in der letzten Minute noch mal gegenseitig überboten.

**Kommen denn alle Interessenten mit ihrem Gebot durch?**

Das ist im Internet technisch bedingt immer eine verzögerte Sache. Oft geben die Leute hohe Gebote ab – aber eine Sekunde zu spät. Das ist ein Fieber wie bei jeder anderen Auktion auch. Ich glaube, das Potenzial ist hier aber noch lange nicht ausgeschöpft.

**... aber Sie stellen jetzt nicht jedes Werk für einen Euro ins Netz?**

Nein, das hängt momentan auch damit zusammen, dass der Verkäufer ja eine Mindestpreis-Vorstellung hat, die meist sehr hoch ist. Aber ich denke, dass wir irgendwann tatsächlich alles für einen Euro anbieten, da werden wir gar nicht mehr diskutieren.

**Als Käufer hofft man natürlich immer auf sein Glück. Geht denn überhaupt auch mal etwas unter Wert weg?**

Hoffentlich, sonst ist ja die ganze Spannung weg. Aber auf dem internationalen Kunstmarkt wird heute eigentlich nichts mehr »zu billig« versteigert.



<  
 »Wir überzeugen durch Erfolg«, sagt Robert Ketterer, hier mit einer Lithografie von Andy Warhol in der Logistikabteilung seines Münchner Auktionshauses



^  
 Für einen Euro angeboten, für 11800 Euro verkauft

DAVID HOCKNEY:  
 LILLIES (STILL LIFE),  
 1971, FARBLITHO-  
 GRAFIE, 76 X 53 CM

»Irgendwann werden wir alles für einen Euro anbieten, da werden wir gar nicht mehr diskutieren«





^^ Erzielte mit 26 001 Euro bislang den Rekordpreis bei einer Ein-Euro-Auktion

GÜNTER FRUHTRUNK:  
KRÜMMUNGEN, 1960,  
ACRYL AUF HARTFASER-  
PLATTE, 27 X 26 CM

^ Ging für 32 Euro weg – Mehrwertsteuer und Versandkosten inklusive

VERENA WAFFEK:  
OHNE TITEL, 2006,  
TUSCHFEDER ÜBER  
BLEISTIFT, 17 X 11 CM

## »Ein Mindestpreis hat immer etwas mit Psychologie zu tun«

### Welches war das günstigste Kunstwerk in Ihrer Ein-Euro-Kategorie?

Das war eine kleine Zeichnung der Nürnbergerin Verena Waffek für 32 Euro. Da sind die Versandkosten und die Mehrwertsteuer schon drin. Unser Aufwand ist ja für alle Objekte gleich. Und wenn ein Kunstwerk nur im Computer zu sehen ist, muss es besonders sorgfältig dokumentiert werden. Wir holen Expertisen ein, fotografieren, prüfen. Wir machen Zustandsfotos von den Rändern, den Montagestellen, von der Rückseite, von Knicken, Signaturen, Datierungen. Für den Käufer jedenfalls haben sich die 32 Euro gelohnt – wer weiß, was eine Arbeit von Frau Waffek in ein paar Jahren wert ist. Und für uns hat es sich auch gelohnt, denn wir haben einen neuen Kunden bekommen. **Der Billigpreis senkt die Hemmschwelle für die Bieter?**

Natürlich. Wir bekommen sehr viele neue Kunden über das Internet – aber das heißt nicht, dass sie später nicht auch bei einer unserer Auktionen im Saal mitbieten. Ein Mindestpreis hat immer etwas mit Psychologie zu tun. Vor Jahren haben wir bei einer Live-Auktion ein Aquarell von August Macke für 600 000 Euro angesetzt. Ein Sammler hat zugeschlagen: für 1,8 Millionen. Und noch ein Bild von Gabriele Münter für etwa 900 000 Euro dazu mitgenommen. Hinterher habe ich ihm gesagt, der Verkäufer wollte den Macke eigentlich für eine Million Euro Startpreis abgeben. Antwort des Käufers: Da wäre ich gar nicht erst gekommen.

### Haben Sie denn Tipps für den ersten Kunstkauf im Netz?

Das Objekt beobachten und erst relativ gegen Ende bieten. Das birgt natürlich das Restrisiko, dass man nicht mehr rechtzeitig registriert wird. Eine Live-Auktion endet durch dreimaliges Aufrufen des Preises – eine Internet-auktion endet immer mit einem Zeitlimit. Das ist der Unterschied. **Schauen Sie sich Ihre eigenen Online-Auktionen an?**

Nein. Ich lenke mich ab, meistens mit Sport wie Golfen oder Laufen. Zuschauen ist mir viel zu spannend.

### Aber Sie haben im Internet doch schon mal bei anderen Häusern mitgeboten?

Sagen wir mal so: Ich kenne den Markt ganz gut und sammle ja auch selbst – expressionistische Kunst, Bauhaus, ZERO.

### Und: Waren Sie aufgeregter als sonst bei Ihrer ersten Ein-Euro Auktion im Februar?

Ich war wahnsinnig aufgereggt. Wie immer. Und ich kann Ihnen sagen: Im Schnee Golf zu spielen ist echt schwierig. //

### AKTUELLER TERMIN

Zurzeit läuft online eine Ein-Euro-Auktion von Ketterer Kunst, die am 15. November endet: [www.ketterer-internet-auktion.de](http://www.ketterer-internet-auktion.de)